

und mit Stämmen sahen die Reiter den angenagelten Paasch und das Feuer zu seinen Füßen. Sie machten ihn eilends los, und ohnmächtig fiel er in ihre Arme. Nachdem sie seine vielen Wunden verbunden, ihn gereinigt und mit Kleidern versehen hatten, kam er wieder zu sich, und seine erste Frage war: Wie hat Gott euch gerade zur rechten Stunde hergesandt? Sie antworteten: Wir waren zur Verfolgung der Türken ausgesandt, da hörten wir aus dem Walde den Gesang: O Lamm Gottes unschuldig. Das ist ein Christ, riefen wir und jagten hinein in den Wald. Das Lamm Gottes, dem du vertrauest, hat dich errettet. Sie brachten nun Paasch nach Belgrad. Die Geschichte kam vor die Ohren des frommen Prinzen Eugen, der ließ ihn aufs beste versorgen, besuchte ihn selbst eingemal und freute sich an seinem kindlichen, einfältigen Glauben. Später schickte er ihn, da er zum Kriegsdienste nicht mehr taugte, ins Vaterland zurück. Er hat noch zehn Jahre in der Gemeinde auf Paaschen Hof in Bonstorf, aus welchem er stammte, gelebt und die Wundenmale des Herrn Jesu an seinem Leibe getragen zur Stärkung der Gemeinde im Glauben. Im Jahre 1728 ist er im Glauben gestorben, nachdem er eben gesungen: O Lamm Gottes unschuldig! Das war auch ein Bekenner. Der Herr Jesus präge uns doch an diesem Beispiele den Spruch ein: Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater.

26. Das Hallische Waisenhaus.

(Württembergisches Lesebuch.)

Vor einem der Thore in Halle an der Saale steht ein hohes Gebäude, das über seinem Eingang die Inschrift trägt: „Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, das sie auffahren mit Flügeln wie Adler“. Jes. 40, 31. Dieser Eingang führt durch das Vordergebäude in einen sehr langen Hof, in eine wahre Strasse, auf deren beiden Seiten hohe Häuser stehen. Hier erblickt man ein Waisenhaus für arme Kinder, eine Erziehungsanstalt für Kinder aus höheren Ständen, zwei Buchdruckereien, eine große Buchhandlung, viele Wirtschaftsgebäude, Gärten und dergleichen.

Alles dieses ist erwachsen aus der gesegneten Glaubensarbeit des armen Predigers und Professors August Hermann Francke, geboren in Lübeck im Jahre 1663. Dieses Waisenhaus mit allen damit zusammenhängenden Gebäuden und Anstalten hatte einen gar kleinen Anfang. Es ging damit folgendermaßen zu. An jedem Donnerstag kamen Arme aus Franckes Gemeinde in das Pfarrhaus. Statt ihnen bloß Almosen in Brot oder Geld zu reichen, sprach er mit ihnen